Halle und Umgegend.

Halle, 4. Juni.

— [Ausstellung von Einrichtungen und Anstalten deutscher Städte.] An der an anderer Stelle erwähnten Sitzung in Dresden nahm als Vertreter der Stadt Halle Herr Oberbürgermeister Staude theil.

— [Das Gas- und Wasserwerks-Kuratorium] bewilligte in seiner letzten Sitzung mehrere Nachforderungen für den neuen Wasserthurm auf dem Roßplatze. Während des Baues ist ein weiteres Steigen der Eisenpreise eingetreten; die Einrichtung der Polizeiwachstube und des Klosets hat mehr, wie veranschlagt, Geld kosten erfordert. Weiter ist noch eine Einfriedigung durch ein schmiedeeisernes Gitter geschaffen und dann noch eine Uhr am Thurme angebracht worden. In Summa hat alles dies 21,000 M. erfordert. — Das Fallen der Preise für Glühkörper hat sich auch das Kuratorium zu nutze gemacht. Mehrere große Städte haben einen Vertrag mit der Auer'schen Firma geschlossen, dem sich das Kuratorium ebenfalls angeschlossen. Unsere Stadt benöthigt pro Jahr 20—25,000 Glühstrümpfe und zahlt auf Grund dieses Vertrags jetzt pro Stück 16 Pf., gegen früher 5 Pf. weniger. — Weiter beschloß das Kuratorium, bei Beschaffung von Geldschränken, die zur Einrichtung der Bureauräume des Wasserwerks nöthig sind, einen hiesigen Geldschrank-Fabrikanten zu berücksichtigen.

— [Eine Petition betreffend Entschädigung der Privatbeförderungsanstalten (Anstalten)] haben jetzt die Briefbeförderungsanstalten „Courier" von F. Blüher & W. Klüver in Halle, B. Bauer zu Erfurt und C. Herzberg zu Magdeburg an den Reichstag gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

Den hohen Reichstag bitten die aufgeführten Inhaber von Briefbeförderungsanstalten gütigst in Erwägung zu ziehen, daß die Entschädigungssumme, wie sie in der 14. Kommission des hohen Reichstags angenommen wurde, für die Berliner Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft laut Nachweis Sr. Excellenz des Herrn Staatssekretärs, v. Podbielski wohl einen vollen Ersatz bedeutet, dies bei den anderen Anstalten aber nicht der Fall ist.

Die Aktionäre der Packetfahrt erhalten eine solche Kapital-Entschädigung (den achtfachen Betrag angenommen), daß sie vollen Ersatz ihrer hochstehenden Aktien haben würden.

Die Verhältnisse bei der Packetfahrt mit ihren mehrfachen Betriebszweigen liegen ganz anders als bei den übrigen Anstalten, da nur ein Theil ihres Betriebes durch das Gesetz betroffen wird, während sie die anderen Betriebszweige unverändert fortführen und weiter existiren kann.

Die anderen Anstalten werden durch das Gesetz vollständig vernichtet, und wird deren Inhabern ihr ganzer Erwerb und Brot genommen. Dieselben würden aber im günstigsten Falle (bei achtfachem Betrag) kaum die Hälfte ihres entgangenen Gewinnes entschädigt erhalten. Unter Berücksichtigung dieser Verhältnisse erscheint es doch wohl angebracht, daß, wenn der Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft der achtfache Betrag vergütet wird, man den anderen Anstalten den 8—12fachen Betrag mindestens geben kann. Würde dadurch in der Entschädigungsberechnung nicht mehr Gleichheit geschaffen und die Billigkeitsrücksichten dadurch ebenfalls gewahrt?

Es wird das Reich durch eine solche Zusprechung über die Vorlage hinaus nicht erheblich belastet werden. Die im Reichspostgebiet belegenen Privatposten haben höchstens einen jährlichen Reingewinn von ca. 350,000 M. erzielt, dies würde bei einer Abstufung von 8—12fach, im Durchschnitt etwa $10 \times 350{,}000 = 35{,}00{,}000$ M. ausmachen. Die Entschädigung der Berliner Packetfahrt beträgt $8 \times 310{,}000$ (Durchschnitts-Reingewinn 1. April 1895 bis 1. April 1898) ca. 2,480,000 M., in Summa also 5,980,000 M. (Die Berliner Packetfahrt forderte bei Einbringung der ersten Postnovelle im Jahre 1898 nur 2,100,000 M.)

Für das Personal hätte sich eine Entschädigung von etwa 1,000,000 M. nach der Regierungsvorlage ergeben, während sie nach den Kommissions-Beschlüssen ca. 1,330,000 M. beträgt. Als Gesammt-Entschädigung würden also ca. 7,000,000 M. herauskommen, die Summe, welche die Regierungsvorlage vorsieht. Bei einer 12fachen Entschädigung der Packetfahrt würde sie ca. 3,600,000 M. erhalten, und es erhöht sich die Summe von 7,000,000 auf ca. 8,000,000 M.

Wir bitten ferner, wenn es nicht angängig erscheint, alle Anstalten nach gleichem Maße zu entschädigen, gewisse Abstufungen, ähnlich wie bei den Angestellten nach dem Alter, so auch bei den Privatposten nach der Zeit ihres Bestehens gesetzlich zu regeln. Die Länge des Bestehens einer Anstalt bildet doch gewiß mit die beste Beurtheilung ihres Werthes und über die Gefährdung durch Konkurrenz. Noch nie konnte sich eine Konkurrenz einer älteren lauteren Anstalt gegenüber halten. Die jetzt bestehenden Konkurrenzen beweisen angesichts der Postvorlage das Gegentheil nicht, sie sind in jüngerer Zeit entstanden. Ueber die Art der Leitung, die Solidität der Anstalten giebt wohl der erzielte Gewinn die beste Auskunft. Es werden schon daher die schlecht geleiteten und unsoliden Privatposten nur geringen Gewinn erzielt haben, und dementsprechend entschädigt werden.

Dieselben Gründe, welche bei den Angestellten wegen einer Abstufung aus persönlicher Rücksicht bestimmend sind, dürften auch bei den Inhabern maßgebend sein.

Auch die beabsichtigte Herabsetzung des Portos der Reichspost würde den Gewinn der genannten Privat-Anstalten nicht erheblich beeinflussen, während die Berliner Packetfahrt anscheinend mehr als die anderen Anstalten verlieren würde durch Herabsetzung des Reichspostportos in Berlin für verschlossene Briefe von 10 auf 5 Pfg.

Die mögliche Regelung der Entschädigungsfrage durch den hohen Reichstag selbst würde uns recht sehr beruhigen, da die Reichspostbehörde, als Partei gegen uns gedacht, zum Theil als Richter über uns, als die gegnerische Partei gestellt würde.

Wir bitten den hohen Reichstag über unsere Ansichten und Bitten nochmals eingehend in für uns wohlwollendster Weise zu berathen und zu beschließen.

— [Eine prinzipiell wichtige Entscheidung] fällte soeben das Oberverwaltungsgericht in einem Prozeß des bekannten Försters a. D. Koch gegen den Oberpräsidenten der Provinz Sachsen. Am August 1897 erhielt Koch eine polizeiliche Verfügung, in der u. a. folgendes ausgeführt war: Seit längerer Zeit habe er in Zeitungen Ankündigungen erlassen, durch die er sich angeblich in menschenfreundlicher Absicht zur unentgeltlichen Mittheilung eines Heilverfahrens gegen Magenleiden erbiete zum Zwecke versteckter Empfehlung eines nur gegen Bezahlung zu beziehenden Kräuterlikörs von Sybel. Um zu verhüten, daß Magenleidende in der Hoffnung auf Mittheilung eines unentgeltlichen Heilverfahrens getäuscht und daher in ihrer Gesundheit geschädigt werden, werde Koch aus sanitätspolizeilichen Gründen die öffentliche Anpreisung des angeblichen Heilverfahrens bei Strafe verboten. Koch erhob darauf Beschwerde beim Regierungspräsidenten, der indessen das Rechtsmittel zurückwies, indem aufgeführt wurde, die polizeiliche Verfügung rechtfertige sich aus § 10, II 17 des Allgemeinen Landrechts. Da die weitere Beschwerde beim Oberpräsidenten gleichfalls ohne Erfolg war, erhob Koch Klage beim Oberverwaltungsgericht. Dieses entschied denn auch zu Gunsten von Koch und machte geltend, ein präventives polizeiliches Einschreiten gegen Ankündigungen in Druckschriften, mögen diese einen beliebigen Inhalt haben, stehe der Polizei nicht zu; die Polizei könne ihr Vorgehen auch nicht aus § 10, II 17 des Allgemeinen Landrechts rechtfertigen.

— [In Musik gesetzte Todesarten.] Zu unserem Feuilleton in der Freitag Abend-Ausgabe schreibt uns Herr Professor G. Schubring-Erfurt: „In betreff Todesarten in der Oper möchte ich Ihnen eine Ergänzung zu Ihrem Artikel berichten. Samara's Märtyrerin (die ich nicht kenne) steht nicht ohne Konkurrenz da. — Es giebt eine Oper „Die Bettlerin", Text von Adolf Seydl, Musik von Vincenz, Zert gedruckt bei H. W. Schmidt in Halle. Der Held dieser Oper erstickt sich auch mit Hilfe eines Kohlenbeckens oder vielmehr er versucht es, denn die liebende Gattin stellt erfolgreiche Wiederbelebungsversuche an. Der Komponist Vincent war Tenorist in Halle, ich denke ums Jahr 1868, und hat die Rolle selbst gegeben. — Es waren damals noch die Ofenklappen Mode und es passirten häufig Kohlenoxydgasentzündungen, es kamen auch gerichtliche Untersuchungen vor („Ofenklappenprozeß"), daher mag wohl der Verfasser auf die absurden Kohlendunstgedanken gekommen sein. Dies zur Vervollständigung der „musikalischen Todesarten".

— [Sign. Costantino Bernardi im Walhalla-Theater.] Daß uns Walhalla-Haus zum Schluß der Saison noch die Bekanntschaft mit Costantino Bernardi vermittelt, ist selbst in dem durch die seltensten spezialistischen Vorführungen ausgezeichneten Theater eine dankenswerthe Ueberraschung. Gleichsam wie ein fast die ganze Spielzeit umfassendes Resumé nahmen sich des italienischen Verwandlungskünstlers Produktionen aus, deren Mannigfaltigkeit bei immer gleich vollendeter Ausführung von einer unglaublichen protensartigen Fähigkeit zu kutzerer und innerer Metamorphose Zeugniß giebt. Von einem Stück des Programms zum anderen entrollt sich diese Fähigkeit in immer sich steigendem Maße. Nach einem Duo, in dem ein am Klavier sitzender Musikprofessor seine Schülerin unterrichtet abwechselnd in Baß- und Sopran-Gesang, führt Sign. Bernardi eine Komödie von neun Personen — 6 männlichen und 3 weiblichen — aus, die auch durch höchst geschicktes scenisches Arrangement stets die Täuschung erhält, daß wirklich immer wieder neue Gestalten auftreten und die sogar mit einem Zwischenspiel — ein unherzieheuder Künstler tritt mit zwei tanzenden Pulcinell-Puppen auf — ausgestattete Handlung vollbringen. Wie der Künstler eben als Kellner von charakteristischstem Typus das Zimmer verläßt, um im nächsten Augenblick durch eine andere Thür als die in eifersüchtiger Erregung ihren ebenfalls grade eingetretenen, ein Rendezvous mit einer gleichfalls eben auch erschienenen jungen Dame abhaltenden Ehemann zu verfolgen und zur Rede zu stellen, wie er sofort wieder als Kellner erscheint, um den im Separatzimmer entstandenen Skandal zur Ruhe zu bringen, wie schließlich, während der Lärm der Streitenden überhand nimmt, durch den Zuschauerraum ein Schutzmann — wieder Sign. Bernardi — eilt und auf die Bühne steigt, um Ruhe zu schaffen, diese Agilität und Variabilität ist geradezu verblüffend. Und doch zeigt sich die Verwandlungsfähigkeit des Künstlers in der folgenden „Variété-Vorstellung" noch überraschender. Hier ist er Impresario, dessen Truppe wegen nichtbezahlter Gage streikt, Regisseur, Portier und schließlich das ganze Personal des Theaters (englische Tänzerin, musikalischer Clown, französische Exzentrique, Zauberkünstler, Serpentintänzerin, und schließlich Orchesterdirigent in der wechselnden Verkleidung und Eigenart von acht berühmten Komponisten) in einer Person. Unter diesen Vorführungen verdient der Serpentin-, Feuer- und Flammentanz einer besonderen Hervorhebung und Bewunderung. Exiterer ist in solcher Vollendung und Ausführung hier noch nicht und der Feuer- und Flammentanz überhaupt noch nie gesehen worden, und sie sind ohne die Signor Bernardi gehörenden Requisiten auch nicht ausführbar. — Die Jahreszeit ist dem Theaterbesuch nicht günstig, das zu lange vermißte und sehnlichst erwartete Frühlingswetter lockt ins Freie, aber die Bernardischen Vorstellungen sind so eigenartig, so interessant und überraschend, daß wir nicht unterlassen wollen, das Publikum auf den seltenen Genuß aufmerksam zu machen. Uebrigens ist das Repertoir des Künstlers ein sehr reiches, die Vorstellungen bringen immer neue Produktionen. Daß der Beifall, der Signor Bernardi zu Theil wurde, seinen Leistungen entsprach, versteht sich von selbst und er wird in dieser Beziehung kaum einen Unterschied gewahr geworden sein zwischen der Lebhaftigkeit seiner Landsleute und der nordischen Zuschauerschaft. So erschien es wenigstens dem Berichterstatter, der Signor Bernardi schon in Rom in der Olympia, dem größten Variété-Theater Roms, unter größtem Beifall zu sehen Gelegenheit hatte. — Die Vorstellungen wurden eingeleitet von einer sehr brav gespielten gemüthlichdrolligen Charakterscene aus dem Jahre 1870/71: „Ein blauer Teufel" (ein bayerischer Reiersitz in einem französischen Quartier) und die Pausen ausgefüllt von der Kapelle des Walhalla-Theaters, deren Leistungen unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Joseph überhaupt, was künstlerische Ausführung betrifft, allen Lobes werth sind.

— [Cirkus Wulff.] Am Mittwoch, nachmittags um 4 Uhr findet eine Schüler- und Kinder-Vorstellung statt, zu der die Eintrittspreise bedeutend ermäßigt sind. Das Programm für diese Vorstellung ist besonders gewählt, es enthält zumeist Nummern für die Belehrung und Erheiterung der Kinder; der Besuch des beliebten Cirkus kann also Eltern und Erziehern nur warm empfohlen werden. Am Abend findet große Gala-Vorstellung statt; in dieser, wie auch in der Nachmittags-Vorstellung wird die großaktige Ballet- und Wasser-Pantomime „Die geraubte Braut" aufgeführt.

— [Das korrespondirende Publikum] wird, wie dies früher öfter bei Briefsendungen nach Berlin geschah, jetzt auch zur Erleichterung des Vertheilungsgeschäfts und zur Beschleunigung der Briefbestellung in Breslau gebeten, in den Aufschriften der dahin bestimmten Briefsendungen hinter Angabe des Bestimmungsortes stets die Nummer der Postanstalt zu vermerken, durch welche der Empfänger seine Briefschaften zugestellt erhält. Die Nummer des Bestellpostamts ist mit römischer Ziffer anzugeben, damit Verwechselungen mit der zur Wohnungsangabe gehörigen, mit arabischer Ziffer vermerkten Hausnummer ferngehalten und dadurch Fehlleitungen verhindert werden.

— [Was dürfen die Botenfrauen mitnehmen?] Da in vielen Städten Revisionen der Botenfrauen durch die Post stattgefunden haben, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß jede Uebertretung des § 1 des Postgesetzes vom 28. Okt. 1871 für Absender und Beförderer von geschlossenen Briefen zwischen Postorten eine Geldstrafe von 3 M. nebst Kosten nach sich zieht. Bei einem Rückfalle, das heißt bei Wiederholung der gleichen Uebertretung, wird die Strafe verdoppelt und bei ferneren Rückfällen um das Vierfache erhöht. Auch in verschlossenen Packeten dürfen Briefe auf die gedachte Weise nicht verschickt werden. Den Botenbeförderungen dürfen nur offene Zettel, Karten, Rechnungen und dgl. übergeben werden. Den verschlossenen Packeten, die durch Fuhrleute zwischen Postorten besorgt werden sollen, sind Nachrichten überhaupt nicht beizufügen. Die Geldstrafen für Zuwiderhandlungen sind, wie eben dargelegt, recht empfindlich.

— [Von der Lateinischen Hauptschule der Francke'schen Stiftungen] machten am Sonnabend und Sonntag unter Führung des Rektors und Condirektors der Stiftungen, des Herrn Dr. Rausch, sowie mehrerer Oberlehrer etwa 40 Primaner, Senioren und Studenälteste der Pensionsanstalt einen Ausflug. Nach einem kurzen Besuch von Dornburg und Tautenburg ging es nach Jena, wo vor allem die Stätten, an denen Schiller einst geweilt, und das Schlachtfeld besichtigt wurden. Von Jena ging die Reise sodann nach Weimar, wo die bekannten klassischen und anderen Sehenswürdigkeiten in Augenschein genommen wurden. In dem freundlichst überlassenen Lokale der Armbrust-Schützengesellschaft wurde nach Besichtigung der dortigen interessanten Bildwerke und der historischen Armbrust-Rüstungen ein gemeinsames Mittagsmahl eingenommen. Hierbei brachte Herr Direktor Dr. Rausch einen Toast auf den Großherzog Karl Alexander, als den hohen Protektor von Kunst und Wissenschaft aus. Launige Mittheilungen aus dem Leben Schiller's und Goethe's und gut geschulter, vierstimmiger Gesang erheiterten das Mahl. Nach dem Dank eines Schülers für den genußreichen Ausflug brachte Herr Dr. Rausch als Erwiderung ein Hoch auf die Anstalt aus als alma mater der jungen Leute. Am Abend wurde die Rückreise nach Halle angetreten.

— [Mildthätige Stiftung.] Der Bankier Ernst Haasengier hat aus Anlaß seiner silbernen Hochzeit der von ihm begründeten Andreas-Stiftung 10,000 M. angefügt mit dem Wunsche, die nunmehr auf 25,000 M. angewachsene Stiftung mit dem Namen „Andreas Haasengier-Stiftung" zu benennen. In Abänderung der früheren Bestimmungen sollen die aus dem jeweiligen Stiftungsvermögen erwachsenden Einkünfte zu vier Zehntel in gleichen Raten à 20 M. je zur Hälfte an arbeitsunfähige, hilfsbedürftige, würdige Männer und Frauen zu Weihnachten, vier Zehntel-Antheile stets zu Ostern zur Konfirmation in gleichen Raten à 20 M. für Knaben und Mädchen, die bedürftig, würdig und fleißig sind, verwendet, der Rest von zwei Zehntel-Antheilen stets dem Kapitalfonds zugeschlagen werden. Wegen etwaiger an ihn direkt herantretender Anträge um Unterstützung aus der Stiftung behält Herr Haasengier sich vor, bis spätestens drei Monate vor den Auszahlungsterminen für je ein Zehntel-Antheil Personen vorzuschlagen, die in den Genuß treten sollen. — Für unsere ärmere Bevölkerung wäre es recht zu wünschen, wenn dieses durch Gründung der Stiftung gegebene schöne Beispiel eifrige Nachahmer finden möchte. — Der Stifter hat außerdem noch 1000 M. zur Unterstützung an 200 würdige Arme gestiftet.

— [Carambolage.] Am Sonntag vormittag gegen 9 Uhr fand an der Ecke Schmeerstraße und Marktplatz ein Zusammenstoß zwischen einem Motorwagen der Stadtbahn und einem Bierwagen der Brauerei Freyberg statt. Am Motorwagen wurde die hölzerne Richtungstafel zertrümmert. Personen sind bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen. Die Schuld soll, nach Zeugenaussagen, den Motorwagenführer treffen, weil er das Zeichen zum Ausweichen zu spät gegeben habe.

— [Sterbefälle.] Im Laufe der vergangenen Woche verstarben in Halle 57 Personen (einschl. 11 in hiesigen Krankenhäusern verstorbener Ortsfremden), und zwar an Entkräftung 1, Lungenentzündung 9, Lungenschwindsucht 5, Abzehrung 2, Bauch- und Gehirnkrophulose 1, Krämpfen 4, durch Ueberfahren 1, Herzfehler und Wassersucht 1, Herzlähmung 1, Verletzungen durch Umfallen aufgestapelter Zuckerstäcke 1, Blutvergiftung 1, Brustdrüsenkrebs 1, Schlaganfall 2, Lungenkatarrh 2, Dickdarmentzündung 1, Schwäche 3, Bauch- und Brustfellleiterung 1, Magengeschwür 1, Magenkrebs 1, Darmkatarrh 1, infolge Absturzes im Steinbruche 1, Darmverschlingung 1, Gehirnschlag 1, Nierenentzündung 1, Blasenkatarrh 1, Altersschwäche 1, Luftröhrenkatarrh 3, Gehirnentzündung 1, Empyems 1, Fleischgeschwulst des Oberschenkels 1, Masern 1, Diphtherie 2, Selbstmord durch Erhängen 1, Brust- und Bauchfellentzündung 1.

— [Lattchertat.] Heute nacht gegen 11 Uhr wurde der Student K. in der Karlstraße von mehreren Lattchern ohne jede Veranlassung mit Stöcken derart geschlagen, daß er, aus mehreren Kopfwunden blutend, sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

— [Verunglückt.] Der beim Baron v. Bülow in Dieskau bedienstete Hofmeister Westphal hatte am Sonnabend beim Viehhändler Friedemann in Halle Stalldünger abzufahren. Plötzlich gingen die Pferde des Geschirres durch, und auch die Pferde eines anderen Wagens wurden unruhig. Bei dem Bemühen, die Thiere zum Stehen zu bringen, wurde Westphal so erheblich genetscht, daß er bewußtlos zusammenbrach und dann später auf Anordnung des Arztes nach dem halleschen Diakonissenhause gebracht werden mußte.

— [Unfallschronik.] Beim Transport von Maschinentheilen fiel dem in einer hiesigen Fabrik beschäftigten Arbeiter Gustav Zander ein schweres Stück Gußeisen auf den rechten Fuß, wodurch der Fußwurzelknochen zerplittert wurde. — Der in einer hiesigen Maschinenfabrik beschäftigte Schlosserlehrling Otto Fuhrmann gerieth in das Getriebe der Drehbank, wobei ihm der rechte Daumen vollständig abgequetscht wurde. — Einen Schlüsselbein-Bruch zog sich der in einem hiesigen Fabrikgeschäft angestellte Vorarbeiter Konrad Necke zu, als er von der Treppe herunterstürzte. — Die Verletzten befinden sich sämmtlich in der Klinik.

Vereins-Chronik.

— [Der Thüringer Bezirksverein des Vereins deutscher Ingenieure] hält seine nächste ordentliche Sitzung am Dienstag abend 8 Uhr im Gasthof zur „Stadt Hamburg" ab. Die Tagesordnung lautet: Einläufe; Vortrag des Herrn Civilingenieur Schröter über: „Wasserversorgung der alten Völker"; Bericht der Kommission über den Hamburger Antrag; Bericht der Kommission, betr. Normalien zu Rohrleitungen für hohen Dampfdruck; Besprechung der Sommerausflüge; Aufnahme neuer Mitglieder; Mittheilungen aus der Erfahrung; Fragekasten.

— [18. Provinzial-Bundesschießen.] Seit der Frühe des gestrigen Tages herrscht in den festlich geschmückten Straßen von Halberstadt ein reges Leben und Treiben, das gegen Mittag nach Ankunft der fremden Festtheilnehmer sich derart steigerte, daß es Mühe machte, die Hauptstraßen passiren zu können. Unter klingendem Spiel wurden die Vereine gegen 11 Uhr vom Bahnhofe abgeholt. Vorn flatterte die Bundesfahne. Nach Ankunft im „Central-Hotel" fand nach kurzer Rast die Aufstellung des Festzuges in der Friedrichstraße statt. Um 12 Uhr setzte sich derselbe in Bewegung. Das Trommlercorps der 27er schritt voran, dem sich die Trompeter des Kürassier-Regiments mit ihren schmetternden Klängen anschlossen; außerdem waren noch zwei Musikcorps im Festzuge, in welchem 11 Vereinsfahnen flatterten. Dem Festzuge voran fuhren fünf Ehrenwagen, in welchen die Mitglieder des Direktoriums und sonstige Ehrengäste — unter diesen auch der fast 80jährige Rentier Herr W. Tache aus Oschersleben — Platz genommen hatten. Der Zug bewegte sich, von einer unzählbaren Menschenmenge begleitet, durch die Kaiser- und Heinrich-Julius-Straße nach dem Holzmarkte, woselbst vor dem altehrwürdigen Rathhause die Begrüßung der Festtheilnehmer Namens der Stadt durch Herrn Oberbürgermeister Böcher und die Uebergabe der Bundesfahne erfolgte. Nachdem der Direktor des Bundes, Herr Rentner Schneider-Magdeburg, den Willkommensgruß mit Dank und einem Hoch auf die festgebende Stadt Halberstadt erwidert hatte, folgte die Fortsetzung des Festzuges nach dem im schönsten Blüthen- und Blätterschmuck prangenden Festplatze, dem Schützenwalle, auf dem bis zum späten Abend Tausende von Theilnehmern versammelt waren. Bei dem gegen 2 Uhr begonnenden Festmahle brachte Herr General-Major Linde einen Trinkspruch auf den Kaiser aus. Unter freudigster Begeisterung wurde sodann die Absendung folgenden Huldigungs-Telegramms beschlossen:

Sr. Majestät Kaiser Wilhelm, Pröckelwitz-Christburg.

Ew. Majestät sendet der Schützenbund der Provinz Sachsen, der Herzogthümer Anhalt und Braunschweig, versammelt zum 18. Provinzial-Bundesschießen in Halberstadt, allerunterthänigsten Schützengruß und Huldigung.

Oberbürgermeister Böcher, Ehren-Vorsitzender.

Der folgende Trinkspruch des Herrn Oberbürgermeisters Böcher galt dem Wachsen und Gedeihen des Provinzial-Schützenbundes

Herr Direktor Schneider widmete der Feststadt und deren Bewohnern ein Hoch. Herr Rentner Schmidt gedachte der Gäste, Herr Kaufmann Enger-Schöneck der Damen und später der Vertreter des Militärs. — Bei dem vortrefflich zubereiteten Festmahle herrschte die heiterste Stimmung, wie auch auf dem Festplatze sich beim herrlichsten Wetter die frohe Festmenge vergnügte. Kurz nach 5 Uhr begann das Schießen.

— [Der deutsche Radfahrer-Bund] zählte zu Beginn des laufenden Monats insgesammt 42,347 Mitglieder, darunter ordentliche Vereinsmitglieder 27,187, Einzelfahrer 13,757, Mitglieder im Auslande 186 und außerordentliche Vereinsmitglieder 636, Einzelfahrer 575, Mitglieder im Auslande 6. Die inländischen Mitglieder, d. h. diejenigen im Deutschen Reich und Oesterreich, vertheilen sich auf 44 Gaue, unter denen der Mitgliederzahl nach der Gau 18 (Magdeburg), zu dem auch Halle gehört, mit 3574 ordentlichen und 117 außerordentlichen Mitgliedern nach dem Gau 20 (Berlin) mit 4385 ordentlichen und 114 außerordentlichen Mitgliedern die zweite Stelle einnimmt.

— [Der Hallesche Bicycle-Klub] betheiligt sich am nächsten Sonntag, an der 6. Zusammenkunft des zwischen ihm, dem berliner Bicycle-Klub „Germania" dem „Leipziger Bicycle-Klub" und dem „Magdeburger Velocipeden-Klub von 1869" bestehenden Kartellverbandes in Wörlitz. Die Vorbereitungen zu diesem Feste liegen im laufenden Jahre in den Händen des „Magdeburger Velocipeden-Klubs." Das Sommer-Rennen wird der „Hallesche Bicycle-Klub" bereits am Sonntag, den 23. Juli, auf der hallenschen Rennbahn an der Merseburger Chaussee abhalten, indem man von dem ursprünglich dazu bestimmten darauf folgenden Sonntag abgegangen ist, weil am 30. und 31. Juli auf den passendorfer Wiesen die Rennen des „Sächsisch-Thüringischen Renner- und Pferdezucht-Vereins" stattfinden.

— [Touren-Klub „Wanderer".] Bei dem gestern in Aschersleben abgehaltenen Sommergautag, bei welchem auch Preis-Korso gefahren wurde, erhielt der Touren-Klub „Wanderer" hier den vom Gau gestifteten 1. Preis. Der Verein, der in den letzten Jahren acht 1. Preise für Korsofahren sich erworben hat, kann mit Stolz auf diese neue Errungenschaft blicken. Der Preis in Gestalt eines Wandtellers mit heraldisch geprägten Münzen, wurde vom Verein für einige Tage im Schaufenster der Herren Gebr. Bethmann, Gr. Steinstraße 79 ausgestellt.

— [Pomologen-Verein.] In der gestrigen Monatsversammlung wurde ein Schreiben der Landwirthschaftskammer, betreffs Vertretung der Provinz Sachsen auf der in diesem Jahre in Dresden vom deutschen Pomologen-Verein unter Assistenz des Sächsischen Landes-Obstbauvereins veranstalteten großen Obstschau verlesen. Man betrachtete das Vorgehen der Kammer trotz des verfuchten Rechtfertigungsschreibens als eine Einmischung in die Interessensphäre des hiesigen Pomologen-Vereins, der eine Sektion des großen deutschen Pomologen-Vereins ist, da die Kammer wiederholt behauptet hat, nur den landwirthschaftlichen Obstbau zu fördern. Man beschloß, auf das erwähnte Schreiben nicht zu antworten. — Hierauf hielt Herr Oberlehrer Apel den angekündigten Vortrag über den Einfluß des Wetters auf die Befruchtung der Obstbäume. Der Vortragende erklärte den einfachen Gang der Befruchtung durch das Eindringen des Pollenschlauches durch das lockere Gewebe des Pistills in das Ei des Fruchtknotens und die Verbindung des Protoplasma des Pollens mit dem Zellinhalte des Eies. Dies geht am schnellsten bei Sonnenschein und warmem Wetter vor sich. Der Regen ist während der Blüthezeit besonders dadurch schädlich, daß die Pollenkörner auftauen und das darin befindliche Protoplasma verdirbt. In der sich anschließenden Diskussion erörterte man, daß die Wärmemenge selbst gegen Regen sehr empfindlich ist und daher entweder eine sehr reiche oder sehr schlechte Ernte veranlaßt. Bienen und andere Insekten sind zur Befruchtung der Obstbäume nicht unbedingt nothwendig, unterstützen diese aber wesentlich. Der Borsdorfer Apfelbaum darf in der Krone nicht ausgeputzt oder beschnitten werden.

— [Der Jahn'sche Turnverein] unternahm gestern morgen in einer Stärke von etwa 30 Mann einen Ausflug nach Rothenburg bezw. Könnern. Die dortigen Turnvereine waren den Ausflüglern bis Garsena entgegen gekommen und geleiteten sie nach Rothenburg. Beim Turnen führte der junge Verein zu Rothenburg tüchtige Kräfte vor. Nach mehrstündiger Rast ging es nach der Georgsburg, von da nach Könnern, die Heimfahrt erfolgte mit der Bahn.

— [Techniker-Verein.] Am Sonntag unternahm der Techniker-Verein Halle unter Leitung des Herrn Kellermeisters Hörl eine Besichtigung von Bauer's Brauerei in Giebichenstein. Derselben wohnten auch mehrere Mitglieder des hiesigen Maschinentechniker-Vereins bei. Herr Hörl führte die Mitglieder zunächst in die Gähr- und Lagerkeller, den Flaschenspül- und Abziehraum, die Böttcherei, das Kesselhaus und in die Räume, die zur Gewinnung des Kunsteises bestimmt sind. Die Konstruktion der Eismaschine von Baatz & Littmann, sowie die Pumpstation an der crollwitzer Brücke erregten allgemeines Interesse. An den Besuch schloß sich ein gemüthlicher Frühschoppen in Bauer's Felsenkeller, bei welchem den Mitgliedern Gelegenheit geboten wurde, den Inhalt von Bauer's edlem Stoff einer Probe zu unterziehen. Herrn Bauer, sowie dem Leiter wurde der Dank des Vereins zu theil.

— [Neuer Stenographenverein.] Am Mittwoch wurde im „Central-Hotel" zur Weiterbildung in der Stenotachygraphie der Stenotachygraphenverein „Vorwärts" gegründet, der sich die Aufgabe gestellt hat, hauptsächlich in Arbeiterkreisen dieses System zu verbreiten. Die Uebungsstunden finden jeden Dienstag Abend 9 Uhr im „Central-Hotel" (Thalamitstraße) statt.

Lehrerinnen-Gesangverein.

Musikaufführung im Saale des „Stadtschützenhauses."

J. S. Bach soll imstande gewesen sein, auf den ersten Blick zu beurtheilen, ob in einer Kirche oder einem Konzertsaale, den er betrat, sich gut singen lasse. Ohne diesen sicheren Blick zu besitzen, kann man doch das eine als gewiß ansehen, daß in einem Saale, der wie derjenige des „Stadtschützenhauses" gebaut ist, wo die nothwendige als Schallecher wirkende Verengerung oder Abrundung in der Nähe der Tonquelle fehlt, die Zurückweisung der Tonwellen nicht günstig vor sich gehen kann. Noch weniger dies, wenn im Rücken der Singenden gar noch ein weicher, den Ton nicht zurückwerfender Vorhang sich befindet. Denn zu was tapezirt man in großen Opernhäusern die entfernten Logen vollständig mit weichen Stoffen aus, als damit von diesen fernen Stellen, nachdem längst von der Tonquelle aus wieder neue Töne ausgegangen, doch ja keine Zurückwerfung stattfinde, sondern der Ton aufgesaugt oder explicit werde und sich mit den inzwischen erzeugten Tönen nicht störend vermische? Aber in der Nähe der Singenden ist eben nicht das Ersticken des Tones im weichen Stoffe, sondern ein präzises, vollständiges, ja eher noch die Tonwellen verstärkendes Zurückwerfen dasjenige, worauf Baumeister und Konzertgeber zu achten haben. Wir leiten mit diesen Bemerkungen aus zwei Gründen unsere Konzertbesprechung ein: Erstens, weil die wissenschaftliche Akustik seit dem Tode ihres Begründers Chladni denn doch schon lange über die Kindesschuhe hinaus ist, so daß solche Konzertsäle, wie der des „Stadtschützenhauses", ein bleibender Vorwurf gegen die Erbauer sind, und es Pflicht ist, diesen Vorwurf zu erheben und beständig zu wiederholen, angesichts der großen Bedeutung für Konzertgeber und für das musikalische Leben einer Stadt, und damit verpfuschte Konstruktionen beseitigt und in Zukunft vermieden werden; zweitens, weil die Konzertbesprechung uns die Bemerkung nahelegt, daß unter solchen akustischen Umständen es auch schwer ist, zu singen, so daß die Damen des Lehrerinnen-Gesangvereins sicherlich den Unterschied empfinden mußten zwischen der Tongebung und dem Festhalten der harmonischen Reinheit in ihrem gewohnten Probelokale und diesem Konzertsaale, in dem auch noch eine athembeklemmende Hitze herrschte. Wer solche Umstände zu beurtheilen weiß, wird den Leistungen dieses wohlgeübten Damenchors den vollen Zoll der Anerkennung entrichten. Sowohl die hübschen Stimmen als deren Vertheilung, geschmackvoller Vortrag und deutliche, doch von allen Härten freie Aussprache bürgten bei allen Chören für eine erfreuliche Wirkung, die nur in Jensen's „Gesang der Nonnen" empfindlich gestört wurde, weil die zwei begleitenden Hörner mit dem Klavier einfach gar nicht eingestimmt hatten; nicht die unerträgliche Hitze war schuld, denn sie äußert ihren Einfluß auf Blasinstrumente wohl im Verlauf eines Vortrages, nicht jedoch gleich zu Anfang. Um so besser gelangen dem Chor die Motette op. 39, Nr. 3 von Mendelssohn, worin die Damen Fräulein Wiese, Knüpfer, Mathesius und Frau Professor Eisler die Solopartien bestens durchführten, und ganz besonders die Chöre „Frühlingsnetz" von Hessner und „Haidenröslein" von Schubert. Für künftige Konzerte erlauben wir uns, als eine besonders charakteristische, belebende Nummer „Das Mädchen" von Brahms zu empfehlen, die wir von Julius Stockhausen's Chorgesangsklasse im letzten Winter in Frankfurt a. M. mit Entzücken hörten. In der zweiten Chornummer sang gestern Frau Dr. Gärtner die kleine Solopartie sehr geschmackvoll und unbeirrt durch die fatalen Hörner, „Schreckhörner," die uns kühle Berner Oberland, nicht hierher gehörten; Frau Dr. Gärtner's schönes Organ dagegen wünschen wir lebhaft, häufiger öffentlich zu hören. Fräulein Else Cantor hatte vielen Beifall mit Schubert's „Allmacht," Piutti's „Ich glaubte, die Lerche" und Rubinstein's „Neuer Liebe," so daß sie zur Zugabe von Brahms' „Meine Liebe ist grün wie" veranlaßt wurde. Der Zug, der Ludwig Wüllner's jungen Ruhm begründet hat, obgleich man ihn den „Sänger ohne Stimme" nannte, ist dieser jungen Künstlerin mit einer sehr hübschen Stimme eigen: das innerliche Miterleben des vom Text- und Tondichter Gesagten, und darum auch die wirkungsvolle Uebertragung auf die Hörer. Herr Kießling aus Leipzig trug eine Bach'sche Cello-Sarabande und eine Cantilene von Davidoff vor, welche beiden Stücke ihm Gelegenheit gaben, seine schöne, reine Tongebung wirken zu lassen, wogegen das oft gehörte Virtuosenstückchen „Papillon" von Popper weniger seiner Eigenart entsprach, und die Zugabe nicht recht geeignet war, sich, wie's in der Theaterprache heißt, „einen wirkungsvollen Abgang zu sichern." In Konzertsälen für Klarinette, in denen selbst Mozart gegen theilweises Veralten nicht gefeit erscheint, erwies sich Herr Heinecke als glänzender Vertreter seines Instruments. Mit diesen beiden Herren vom Leipziger Gewandhausorchester gab Fran Prof. Bernstein dem Brahms'schen A-moll-Trio für Klavier, Klarinette und Cello eine vortreffliche Interpretation, begleitete neben Frl. Anna Gärtner ebenwohl einen Theil der Nummern am Klavier und leitete die Chöre mit einer Sorgfalt, die den reichen Beifall des zahlreich erschienenen Publikums im vollsten Maße verdiente. F. K.

Vermischtes

Aus Friedrichsruh. Wie die „Hamburger Nachrichten" durch Erkundigung in Friedrichsruh feststellten, ist entgegen anderweitigen Meldungen die Grabkapelle Bismarck's den Besuchern noch nicht geöffnet.

Ein gutes Geschäft machte kürzlich ein Bauer, der in der Nähe des Güterbahnhofes in Luzern ein Stückchen Wiese besaß, das amtlich auf 1600 Mark Werth geschätzt wurde. Die Centralbahngesellschaft brauchte die Wiese zur Vergrößerung des Bahnhofs und kaufte sie dem glücklichen Besitzer für — 96,800 M. ab.

Erdbeben. Nach einer Meldung aus Graz wurde am Freitag nachmittag 1 Uhr 25 Minuten in Großsonntag ein eine Minute dauerndes heftiges Erdbeben wahrgenommen.

Der Schatz in der Tiefe. Griechische Taucher haben unlängst in der Nähe von Dichesme glückliche Tauchversuche nach einem vor Jahren an jener Stelle untergegangenen russischen Kriegsschiff gemacht. Es gelang ihnen, das Schiff aufzufinden und aus dem Innern desselb.n 12,000 Golddukaten, eine große Anzahl anderer Gold- und Silbermünzen, sowie sehr kostbare Gegenstände, die ein ganzes Vermögen repräsentiren, herauszuholen. Die glücklichen Taucher haben von der russischen Regierung eine Belohnung von über 200,000 Francs erhalten.

Kirchenraub. Die Kirche „San Giuseppe bei Falegnami" wurde am 28. Mai von Einbrechern ausgeplündert und der Becher, Goldschalen und Geld aus den Armenbüchsen usw. im Gesammtwerthe von mehreren Tausend Lire beraubt. Die Diebe blieben die ganze Nacht in der Kirche und schlossen, als sie sie am hellen Tage verließen, ungestört die Thüren zu, als wenn sie Kirchendiener wären.

Unglücksfälle und Verbrechen. Der Kaufmann Franz Eichler in Berlin, der wegen gewerbsmäßigen Glücksspiels und Betruges vor einiger Zeit in Untersuchungshaft genommen worden war, ist gegen Bürgschaftsstellung auf freien Fuß gesetzt worden. — Ein Dammbruch ist am Dortmund-Ems-Kanal nach dem „Berl. Tagebl." bei Schmedehausen erfolgt. Die in der Nähe liegenden Wiesen wurden überschwemmt. — Von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn wurde in Hannover ein dreijähriges Mädchen überfahren und getödtet. — Vor etwa 5 Wochen wurde der in die Lenzener Schmuggelaffäre verwickelte Gemeindevorsteher Brüning aus Gaarz wegen Verdachts des Meineides verhaftet. Der bisher unbescholtene Mann verfiel seit der Zeit in Tiefsinn und hat nun in diesem Zustande Hand an sich gelegt. Mittels eines Handtuches hat sich Brüning in seiner Zelle erhängt. — Von seinem älteren Bruder erschossen wurde der junge Mühlenbesitzersohn W. Hauschulz zu Klein-Nakitter-Mühle im Kreise Bütow in Pommern. Jedenfalls handelt es sich nur um eine Unvorsichtigkeit, denn ein Grund zu der That liegt absolut nicht vor. — Das Segelschiff „To-Broedre" strandete an der dänischen Küste. Die Besatzung konnte mit genauer Noth gerettet werden. Das Schiff ist verloren. — In Langendreer zerriß eine explodirende Dynamitpatrone einem Knaben eine Hand. — In München nahm der Wurstfabrikant Winter in einer Badeanstalt ein Kastendampfbad, wobei der Badediener den Dampfzahn nicht rechtzeitig schloß und dann den Badegast vergaß. Winter wurde lebendig gekocht und starb unter qualvollen Leiden. — Bei einem Streite verletzte der Händler Menzauer in Altheim (Bayern) seine Frau durch einen Schuß lebensgefährlich; darauf erschoß er sich selbst. — Im Güterbahnhofe von Bamberg fuhr am Sonnabend eine Lokomotive in einen Güterzug. Mehrere Wagen und die Maschine sind beschädigt. Menschen sind nicht verletzt. — Abgestürzt ist bei Hohenems über eine 40 Meter hohe Felswand der 17jährige Xaver Rüdiffer und hat sich dabei so schwere innere Verletzungen zugezogen, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — In einem Gasthofe in Wien beging am Sonnabend ein Liebespaar, der Leibdiener des Prinzen Hugo Windischgrätz, Franz Adamcic, und eine Kellnerin, Selbstmord durch Erschießen. — In Estergon (Komitat Gran) ist das Studenmädchen Laura Heinz unter dem Verdacht verhaftet worden, die im vorigen Oktober unter verdächtigen Anzeichen verstorbenen zwei Kinder des Grafen Hadik Barkoczy vergiftet zu haben. Nach hartnäckigem Leugnen gestand sie, drei Kinder des Grafen im vorigen Jahre durch vergiftetes Konfekt vergiftet zu haben. Von den Kindern genas eines, zwei starben. Laura Heinz vergiftete auch vor Jahren ihr eigenes Kind. — In Dorfe Zamnica bei Stanislau überstieg unbekannte Strolche die Bauernfamilie Hawryluk und ermordeten den Mann, während die Frau und ein Kind lebensgefährlich verwundet daniederliegen. — Infolge heftiger Regengüsse fanden auf der Strecke Brod-Sarajevo bei der Station Gora Dammrutschungen statt. Alls die Arbeiter die Strecke freimachen wollten, wurden mehrere von ihnen durch eine weitere Rutschung verschüttet. Ein Arbeiter wurde getödtet, zwei wurden schwer verletzt. — Ein furchtbarer Brand wüthete in der Stadt Igumen, Gouvernement Minsk. Ueber 400 Häuser sind eingeäschert. Acht Menschen sind bei Rettung ihrer Habe in den Flammen umgekommen. — Im Dorf Mursicha im kasanschen Gouvernement begaben sich ein Lehrer mit neun Schülern und zwei Schülerinnen per Boot zur benachbarten Kirche, um vor dem Examen ein Gebet abzuhalten. Das Boot schlug um und sämmtliche Insassen ertranken. — Der „Agence de Constantinople" zufolge hat die Nachricht, der armenische Priester Lyleriez vom Kloster in Sassum sei von Kurden ermordet worden, bisher keine Bestätigung gefunden. — Bei Breslau stürzte im Verkaufsjagdrennen am Sonntag auf der Scheitniger Rennbahn Freiherr v. Hodenberg so unglücklich, daß er einen Schädelbruch und einen Bruch der Wirbelsäule erlitt. Der Verunglückte starb nach wenigen Minuten. — In Berlin gerieth heute um Mitternacht in der Dorotheenstraße eine Droschke zwischen zwei einander entgegenfahrende elektrische Wagen und wurde von beiden Seiten völlig zusammengedrückt. Die beiden Insassen kamen mit dem Schrecken davon.

Personalnachrichten. Dem Dirigenten des berliner Lehrergesangvereins, Prof. Felix Schmidt, ist „als Anerkennung seiner bereitwillig geleisteten Dienste zur Einrichtung des Wettstreites deutscher Männergesangvereine" die königliche Krone zum Rothen Adlerorden verliehen worden. — Dr. August Fischer, Privatdozent der orientalischen Philologie an der Universität Berlin, Sekretär, Bibliothekar und Lehrer arabischer Dialekte am orientalischen Seminar, ist das Prädikat Professor verliehen worden. — Im Sterbehause Klaus Groth's in Kiel liefen zahlreiche Beileidskundgebungen von Schriftstellern, Künstlern usw., sowie von der Stadtvertretung der Geburtsstadt Heide ein. Die Beisetzungsfeier findet im Garten des Sterbehauses unter einer vom Dichter gepflanzten stattlichen Blutbuche statt. — Die Verlobungsgerüchte betreffs der Tochter des Prinzen Ludwig von Bayern mit dem österreichischen Thronfolger werden vom bayerischen Hofe kategorisch dementirt. — Major v. Wißmann, der seit dem 25. Mai in Graz weilt, beabsichtigt in Obersteiermark eine größere Besitzung mit Jagd anzukaufen. — Johann Strauß hat sich die tödliche Erkrankung, Lungenentzündung, zu der Rippenfellentzündung hinzutrat, zugezogen, als er am Pfingstsonntag bei der Aufführung der „Fledermaus" in der Hofoper die Ouverture dirigirte, sich dabei sehr anstrengte und erhitzte und hierauf sofort bei kühlem Wetter das Haus zu Fuß verließ. Eine Stunde vor dem Tod war Strauß noch bei Besinnung. Um 4 Uhr verschied er ohne Todeskampf. Das Leichenbegängniß findet am Dienstag nachmittag 3 Uhr nach protestantischem Ritus statt. Im Testamente ernannte Strauß die „Gesellschaft der Musikfreunde" zur Universalerbin. Seine Gattin, zwei Schwestern und Stieftochter bedachte er mit lebenslänglichen Nutznießungen. Das Eigenthums- und Aufführungsrecht aller seiner Kompositionen fällt uneingeschränkt seiner Wittwe zu. — In Belgrad ist der frühere Regent Ristitsch, der kürzlich fälschlich todtgesagt wurde, schwer erkrankt; die Aerzte halten seinen Zustand für hoffnungslos. — Wie aus New York gemeldet wird, hat sich Miß Suzanne Le Roy Dreier, eine Schwester der Frau George W. Vanderbilt, mit dem Vicomte Romaine d'Osmai, der in der Normandie ansässig ist, verlobt.

Sportsnachrichten.

Bei dem gestern auf dem Sportplatz in Leipzig abgehaltenen Großen Internationalen Hauptfahren siegte im Entscheidungslauf: Broka-Antwerpen in 1 Min. 17⅕ Sek. Erster, Deschamps-Paris Zweiter, Bruno Büchner-Ebersbach Dritter. Abend, Verheyen und Breitling unplacirt.

Unter dem Protektorat des Herzogs Friedrich Ferdinand von Schleswig-Holstein, des Schwagers des Kaisers, und dem Ehrenpräsidium des Oberpräsidenten Köller wurde am Sonnabend in Kiel die Allgemeine deutsche Ausstellung von Jagdund Luxushunden eröffnet. Die Oberleitung führt Oskar Stein-Berlin.

Meteorologische Station zu Halle.

	3. Juni (9 Uhr 12 Min. ab.)	4. Juni (7 Uhr 12 Min. mrg
Barometer Millimeter	756,2	759,0
Thermometer Celsius	20,1	11,8
Rel. Feuchtigkeit	63%	86%
Wind	NW 2	N 1

Maximum der Temperatur am 3. Juni: 27,9° C.
Minimum in der Nacht vom 3 Juni zum 4. Juni: 11,2° C.
Niederschläge am 4. Juni 7 Uhr morgens: 0,0 mm.

	4. Juni (9 Uhr 12 Min. ab.)	5. Juni (7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Millimeter	756,5	760,9
Thermometer Celsius	14,5	15,7
Rel. Feuchtigkeit	74%	79%
Wind	NO 1	W 1

Maximum der Temperatur am 4. Juni: 20,3° C.
Minimum in der Nacht vom 4. Juni zum 5. Juni: 10,3° C.
Niederschläge am 5. Juni 7 Uhr morgens: 0,0 mm.
Wasserwärme der Saale am 5 Juni, mittgelhalt vom Floradade: 15°.

Dienstag, 6. Juni.

Vorwiegend still, heiter, trocken und warm; vereinzelte Gewitter nicht ausgeschlossen.

Seidenstoffe
Bevor Sie Seidenstoffe kaufen, bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltig. Collection
der Mechanischen Seidenstoff-Weberei MICHELS & Cie
BERLIN Leipziger Strasse 43. Deutschlands grösstes
Specialhaus für Seidenstoffe und Sammete.
Hoflieferanten Ihrer Majestät der Königin-Mutter der Niederlande und Ihrer Hoheit der Prinzessin Aribert von Anhalt.

EISEN-SOMATOSE Eisenhaltiges Fleisch-Eiweiss
Hervorragendes Kräftigungsmittel für BLEICHSÜCHTIGE

Touristen-Taschen.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.

Mein direkt am Bahnhof Behrendorf bei Gieselnslage in d. Altmark belegenes

Landgut

vom 651 Mrg. Größe, mit vorzüglichem Rückerboden, davon 480 Morgen unter Pflug, 80 Mrg. Wiesen, 80 Mrg. sehr gute Weide, 11 Mrg. Holzbestand und in bestem Zustand befindlichen Wirthschaftsgebäuden (Feuer-Versicherung 81,100 ℳ.) bin ich willens, vorgerückten Alters wegen unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflektirende wollen sich wenden an

Chr. Köhn in **Behrendorf.**

Eine Landwirthschaft

von **60 bis 80 Morgen sehr gutem Acker und Wiesen** nebst großen Obstgarten, guten Gebäuden und sehr **lohnenden gewerblichen Nebenbetrieben** in der Nähe eines Badeortes am Harze belegen, Bahnstation, soll vorgerückten Alters wegen unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Offerten sub M. 60 an **Rudolf Mosse, Nordhausen,** erbeten.

Kl. Rittergut in Thür.,

270 Mrg. Weizen- u. Rübenboden, ist mit vollem Inv. für 150,000 Mk. bei 1/3 Anz. zu verkaufen. **B. H. Merzenich,** Leipzig, Kramerstr.

Ein gutes, solides

Cigarren-, Spirituosen- oder Wein-Geschäft

(en gros & en detail), mögl. am Platze, zu **kaufen gesucht.** Off. von Selbstverkäufern unter A. k. 6108 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Hervorragende Existenz

bietet sich Kapitalisten mit 2—300 Mille durch commanditistische Betheiligung an vorzüglich prosperr. Fabrik in Großstadt Mitteldeutschlands. Hohe Verzinsung. Gefl. Offerten erbeten unter C. T. 819 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Magdeburg.

Ein Ackergut

mit ca. 45 Mrg. Land, Wohnhaus, in dem Restauration betr. w., Speicher, Kuh- u. Schweineställe, Scheune u. s. w. u. vollständigem Inventar, an einer Chaussir., Nähe Sangerhausens, ist für den festen aber billigen Preis von 16,500 ℳ zu verkaufen. Näheres durch die Zeitnne in **Sangerhausen.**

Kaufe kleines Hotel,

besseren **Gasthof** 2c., wenn mein in lebhafter Stadt v. 17,000 Einw. gelegenes Haus mit Laden, in welchem seit 12 J. ganghaus leicht zu führendes Geschäft betrieben wird, in Zahlung genommen wird. Näheres unter R. L. bei **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Leipzig.

Verkäuflich ist mein

Landgasthof,

besseres Geschäft, mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Colonialwaaren 2c., fast neuer Gebäude, Umsatz ca. 400 hl Bier, bedeut. Küchen- u. Weinumsatz, Anz. 5000 Thlr. Gefl. Offerten erbitte unter W. O. 100 postlagernd **Frauenpriesnitz.**

In einer mittleren Stadt der Prov. Sachsen an schöner Lage ist ein geräumiges, zweistöckiges, herrschaftliches

Wohnhaus

mit großem schattigen Garten zu verkaufen. Dasselbe würde sich vorzüglich eignen zur Einrichtung eines Pensionates eines Instituts oder einer Privat-Klinik. Anfragen beliebe man unter Chiffre 1015 J. an die Expedition dieser Zeitung zu richten.

Wohnhaus-Verkauf.

Herrschaftl. Wohnhaus in bester Lage von Halle wegen Krankheit des Besitzers **unterm Selbstkostenpreis** sofort zu verk. Offerten u. N. c. 15050 befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Freundl. Villa in großem Garten, schöner Lage, modern. Einricht., Gas, Elektr. u. Wasser, in ausblühd. Bahn-Junktionsstadt zu verkaufen oder zu verm. Näh. sub **A. B. 30** Annonc.-Bureau **Fredor Willisch,** Schmalkalden i. Th.

Kleines gutes Materialgeschäft

mit **Schnapsverkauf** bei Verh. sofort billig abzugeben. Näheres **Streiberstraße 8,** I. Mitte.

Sichere Existenz!

Ein gutgehendes **Detailgeschäft** (Kaufhalle) mit fester Kundschaft, nebst großem Eckgebäude in einem größeren Vororte Leipzigs, ist sofort od. später unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Jährl. Umsatz 90,000—100,000 Mark. Z. unter **R. G., Leipzig-Gohlis,** Blumenstraße 110, III. l. erbeten.

In der Breslauer Straße sind

Baustellen,

cr. mit Bahnanschluß, zu verkaufen. Offerten unter **J. k. 15066** befördert **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4.

Für Geldinstitute.

Banken und Bankiers ist Gelegenheit geboten, durch Empfehlung einer alten, erstklassigen deutschen Transport-Versicherungs-Anstalt in ihren Kundenkreisen gute Commission zu verdienen. Gefällige Off. erbeten unter D. K. 46 an **Rudolf Mosse,** Dresden.

Wer Theilhaber incht oder Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange mein **„Reflectanten-Verzeichniß."**
Dr. Luss, Mannheim.

Zwecks Erbauung einer

Portland-Cement-Fabrik

in Thüringen werden Kapitalisten zur Betheiligung gesucht.
Näheres auf gefl. Anfragen unter **U. B. 53738** durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

In meinem Hause, **Vor dem Vogel Nr. 2** in **Nordhausen,** in bester Geschäftslage, habe ich

einen grossen Laden

mit 2 großen Schaufenstern, nebst großen **Niederlagsräumen,** welcher sich besonders zu einem feineren **Delikatesswaaren-Geschäft** eignet, da ein solches sich in dieser Gegend noch nicht befindet, sofort zu vermiethen.

Julius Plaut, Nordhausen,
Leinenweberei, Stärke- und Plauenfabrik.

Hypothek-Kapital

für **Halle u. Giebichenstein, 10 Jahre fest,** empfiehlt

Georg Schultze,
Bernburger Str. 29. Fernspr. 887.

Friedenstraße 31

bei Wittekind **herrschaftliche Wohnung,** 3 Stuben, Küche, Zubehör, Garten, 400 Mk., sofort zu vermiethen.

Hochherrschaftliche Wohnung

per 1. Juli oder 1. Oktober zu vermiethen. Näheres **Neue Promenade 16, 1. Etage.**

Herrschaftl. Wohnung

Krausenstraße 1, I. Et. zum Preise von 1000 M. 1. Juli zu vermiethen.
Gartenbenutzung. Näh. parterre.

Herrschaftl. Wohnung, 3. Et. 600 ℳ. 1. Okt. zu verm. Halberstadterstr. 8, p. r.

Baderei 3
Wohnung, 44 Thlr., 1. Juli beziehbar.

Stube, K. z. verm. Merseburgerstr. 15.

Hausmannswohnung

suchen anständ. Leute 1. October. Off. unter **F. 1761** an die Exped. d. Ztg.

Eleg. möbl. Z. m. Cab. f. 1 od. 2 Herr. zu v. Niemeyerstr. 11, II. r., Bahnnähe.

Kostenfreie

Stellenvermittelung

vom **Verband Deutscher Handlungsgehülfen** zu **Leipzig.**
Die große Ausgabe der **Verbandsblätter** (ca. 250 vierteljährlich) bringt wöchentlich 2 Listen mit je 500 offenen kaufmännischen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands.
Geschäftsstelle:
Halle a. S., Rannische Straße 23.

Energischen Lehrer

für **alte Sprachen,** Deutsch u. event. Franz., sucht **sofort**
Magdeb. Mil.-Vorb.-Anstalt.
Dir. Dr. Schrader.

Außenbeamter

von einer **Haftpflicht-** und **Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** für den **Reg.-Bez. Merseburg per sofort gesucht.** Derselbe muß mit der Branche möglichst vertraut sein. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehalts-Ansprüchen unter U. y. 66952 befördert **Rudolf Mosse, Halle.**

Gesucht ein leistungsfähiger

Reise-Inspector

für den Reg.-Bez. Merseburg. Festes Gehalt und günstige Reisebezüge.
Bremer Lebensversicherungs-Bank, General-Agentur Halle a/S.
A. Lippold, Kronprinzenstr. 1.

Für mein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft suche ich per 1. Juli cr. einen gut empfohlenen jungen Mann als

Verkäufer.

Offerten unter U. H. 53768 an **Haasenstein & Vogler, Act.-Ges.,** Halle a/S.

Ein tücht. Gelbgießer

wird sofort bei gutem Lohn gesucht. Gefällige Offerten erbittet Zuckerfabrik Schafstädt.

Für Nahrungsmittel-Engros-Geschäft

wird per 1. Juli a. c. oder später tüchtiger **Reisender** für eingeführte Tour (Voigtl. u. Erzgeb.) **gesucht.** Off. mit Angabe bish. Stellg., Gehalts- und Spesenforderung unter R. G. 130 „**Invalidendank**" **Leipzig** erbeten.

Für ein Material- und Droguengeschäft wird zum 1. Juli ein flotter, gewissenhafter

Verkäufer

gesucht. Offerten unter **F. 90** an **Weniger & Co., Dessau** erbeten.

Wir suchen für wöchentlich einmalige Beschäftigung einen

Wander-Decorateur,

der in seinem Fache vorzügl. leistet.
Max Michaelis & Co., Bernburg.

Ein tüchtiger Steiger,

welcher Bergschule mit gutem Erfolg besucht hat, durchaus erfahren im Braunkohlenbergbau, kann sich unter Einreichung der Zeugnißabschriften, ausführlichen Lebenslauf und Gehalts-Ansprüchen melden unter C. C. 804 an **Haasenstein & Vogler, Actien-G.,** Magdeburg.

Tüchtige

Modelltischler

finden bei guten Lohnverhältnissen dauernde Beschäftigung.
Zeitzer Eisengießerei und Maschinenbau-Actien-Ges., Zeitz, Prov. Sachsen.

Maurer

für dauernde Arbeit bei gutem Lohn gesucht. Offerten an **Rud. Mosse, Rudolstadt** erbeten.

Hotelpersonal

u. zw.: **1 jüng. Mamsell** erhalten sofort in besserem Vorzshotel Stell. d.
3 Zimmermädchen
4 Küchenmädchen
3 Waschmädchen
3 jüng. Kellner
C. W. Brandt in **Wernigerode.**

Wir suchen für bald einen

Lehrling.

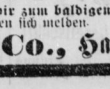
Heinicke & Tegetmeyer, Halle a. S.

Ein ord. Mädchen für Hauswirthsch. u. a. Besorgung zweier Kühe bei h. Lohn baldigst gesucht. **Brecht** in Cröllwitz.

Ein noch in der Ausbildung begriffener Schüler der Lorenz'schen Theaterschule **wünscht** einem Herrn oder einer Dame **täglich einige Stunden vorzulesen.** Gütige Offerten erbeten an Herrn Direktor **Lorenz,** Karlstraße 25, part.

Schinkenschmalz, à Pfund 60 ₰,
Wurstschmalz, à Pfund 40 ₰,
Knochenfleisch, à Pfund 20 ₰,
Suppenknochen, à Pfund 15 ₰,
empfiehlt
Wilh. Nietsch jun., Geiststr. 17. Fernspr. 1152.

Dienstag
Schlachtefest.
Freundlichst ladet ein
Bruno Philipp,
Wilhelmstraße 32.



Morgen Dienstag
Schlachtefest.
M. Heckner,
Mittelstr. 16.

Per sofort suche ich für die Wäsche-Abtheilung

mehrere Zuschneiderinnen

in dauernde Stellung.

Geschäftshaus J. Lewin.

Eine

Cassirerin,

gewandt und zuverlässig, **suchen wir zum baldigen Antritt.** Damen mit nur guten Empfehlungen wollen sich melden.

A. Huth & Co., Halle a. S.

I. 3.

Judlins Färberei,

Königl. Hoflieferant,
Gr. Steinstrasse 82.
Billigste Anstalt Halle's für Reinigung.
Anzug 3 Mark — Kleid 3 Mark.

Ordentliche **Waschfrau** nimmt noch Wäschen an **Gr. Steinstr. 42.**

1 hocheleg. Singer-Nähmaschine, neu, fast spottbillig zu verk. Kaulenberg 5, p.

Trauer-Hüte

-Flore u. -Rüschen
empfehlen zu billigen Preisen

A. Huth & Co.,
Große Steinstraße 87.

Strohhut vertauscht 3./6. **Stadt Hamburg.**
Näheres Spar- und Vorschußbank.

ff. geröstete Caffee's

jeden Tag frisch in allen Preislagen, **Perlkaffee** von 1 ℳ pro Pfund an empfiehlt

Carl Booch, Breitestraße 1.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.

Engel-Apotheke

empfiehlt
Citronen- u. Apfelsinensaft, garantirt rein.

Reise-Schirme.

Sie kaufen Ihre **Reise-Schirme in bester haltbarer Qualität** sehr vortheilhaft in der Schirmfabrik von

F. B. Heinzel,
Gr. Ulrichstr. 57,
gegenüber F. A. Patz.
Große **Muster-Auswahl.**

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Knaben** zeigen hocherfreut an
H. Hedler, Lehrer, und **Frau** Else geb. Sprengel.
Halle a. S., 4. Juni 1899.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens am vergangenen Sonntage beehren wir uns hierdurch statt besonderer Anzeige ganz ergebenst mitzutheilen.
Rechtsanwalt **Bolze** und Frau.

Am Sonntag Abend 8 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager unser lieber unvergeßlicher Bruder, Neffe, Schwager und Onkel, der **Kaufmann**

Hermann Weißbarth

im 43. Lebensjahre.
Halle a/S., den 5. Juni 1899.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Otto Weißbarth.

Die Leichenfeier findet in der Kapelle der Universitätskliniken, Magdeburger Straße, am Mittwoch den 7. d. Mts. Nachmittag 2 Uhr statt.

Heute Morgen 7 1/4 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein lieber Mann, unser guter, fürsorglicher Vater, der Tapezier und Decorateur

Hermann Geyer

in seinem 60. Lebensjahre. Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Nachmittag 1/2 7 Uhr starb ruhig und sanft nach längerem Leiden zu Giebichenstein, wo er noch Stärkung suchte, mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwager und Onkel, der Kaufmann

Franz Gent

im 49. Lebensjahre. Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Halle, Gr. Berlin 1, Ammendorf und Lützen.

Beerdigung findet in Giebichenstein statt.

Dankesagung.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben **Lottchens** sagen wir Allen, die ihren Sarg so reich mit Blumen und Palmen schmückten, und sie zur letzten Ruhe geleiteten, sowie während ihrer langen Leidenszeit manche Freude bereiteten, unsern herzlichsten Dank. Insbesondere recht herzlichen Dank Herrn Dr. med. **Emil Wagner** für seine unermüdliche Liebe, sein tägliches Kommen war immer eine Freude für unser Lottchen, möge Gott ihm hierfür ein reicher Vergelter sein. Auch noch recht herzlichen Dank Herrn Pastor **Grüneisen** für seine Besuche am Leidensbett und seine Trostesworte am Grabe. Nochmals Allen, Allen herzlichen Dank.
Die trauernde Familie **Berger.**

Verlobt: Gertrud Schmidt u. Kfm. Franz Knorr (Magdeburg); Frieda Bähre u. Kfm. Otto Herrmann (Gleidingen, Hannover); Claire Kahle u. Dr. med. Franz Starke (Berka i. J.-Weimar); Marie Zimpel u. Rudolph Dordvitz (Dessau); Agnes Zaschek u. Gärtner Otto Tennert (Schleswig, Ragubn); Hedwig Böckmann u. Oberleutnant Karl v. Jena (Neubabelsberg, Spandau).
Vermählt: Dr. phil. Otto Naumann u. Maria Hänig (Dresden); Realschullehrer Max Barthel u. Jenny Hoffmann (Leipzig).
Geboren: Ein Sohn: Hrn. Dr. med. F. Dinze (Friedenau).
Gestorben: Bäckermeister Gustav Brauer (Altenburg); Webermeister Gustav Werler (Greiz); Frau Oberleutnant Znes v. Brochem (Blankenburg O.-); Frau Pastor Th. Jäckel geb. Böhme (Bibra); Hauptm. a. D. Alfred Stenzler (Berlin); Brauerei-Direktor Aug. Mitternwallner (Berlin); Bürgermeister Mathias Friedrich (Wadern); Wundarzt Karl Amandus Höft (Barmstedt); Superint. u. Stadtpfarrer Karl Schumann (Neitze); Rittergutsbesitzer Albrecht v. Gustorf-Gerladuhowna (Berlin); prakt. Arzt Julius Nieße (Spandau); Oberschulrath Zeller (Cannstatt); Gutsbes. Fr. Aug. Irmscher (Altenhain); Gutsbes. Herm. Donner (Ernsee); Fr. Stadtrath Emma Kratzsch geb. Kuntze (Gera); Gymnasialdirektor a. D. Dr. phil. Anton (Jena).

Nachruf.

Am Sonntag den 4. d. Mts. starb nach langen schweren Leiden unser Buchhalter

Herr Franz Gent.

Wir verlieren an dem Verstorbenen einen langjährigen treuen Mitarbeiter, der sich stets durch Intelligenz, Eifer und gewissenhaftigkeit auszeichnete; wir werden ihm stets ein dankbares und ehrendes Gedächtniß bewahren.
Halle a/S., den 5. Juni 1899.

S. Weiss.

Am Sonntag verschied nach langen schweren Leiden unser treuer College

Herr Franz Gent.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen und tüchtigen Mitarbeiter, welcher durch seine aufrichtige Gesinnung und Ehrenhaftigkeit allen ein Muster war.
Ehre seinem Andenken.
Das Personal der Firma Weiss.

Statt besonderer Meldung.
Gestern Abend entschlief sanft unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Urgroßvater, der Privatmann

Gottlob Schirmer

im 91. Lebensjahre. — Um stilles Beileid bitten
Halle, 4. Juni 1899.
Die Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990605021/fragment/page=0003

Reinseidenen Atlas-Foulard,

vollglänzendes garantirt regenechtes Lyoner Fabrikat, empfiehlt

Seidenhaus G. Schwarzzenberger
Halle a/S., Gr. Steinstr. 88.

Apollo-Theater.
Sommer-Variété.
Direktion: **Fr. Wiehle.**

Täglich abends 8 Uhr im **prachtvollen Sommergarten auf der neuerbauten Sommerbühne**

Großes Concert und Specialitäten-Vorstellung.

Auftreten von Künstlern nur allerersten Ranges.
Entree 30 Pfg., Reservirter Platz 50 Pfg. Von 10 Uhr abends ab Schnittbillets zu 15 Pfg.
Vorverkauf zu Vorzugspreisen in den bekannten Handlungen.
Jeden Sonntag von 11½ bis 1½ Uhr
Früh-Concert und Künstler-Matinée.
Entree frei. Programm 20 ₰

Am 9. Juni unwiderruflich letzte Vorstellung.

Circus Ed. Wulff

Halle a. S., auf dem Roßplatz.

Montag den 5. Juni, Abends 8 Uhr: Letzte große Monstre-Parforce-Vorstellung mit 25 Nummern im Programm. — Dienstag den 6. Juni, Abends 8 Uhr: Große Clown- und Komiker-Vorstellung. Wer lachen will, komme diesen Abend zum Circus. — Erstes Auftreten der Geschwister Zee in ihren großartigen Evolutionen auf dem Doppel-Drahtseil. Zum Schluß jeder Vorstellung „Die geraubte Braut.". — Mittwoch den 7. Juni, Nachmittags 4 Uhr: Große Kinder- u. Schüler-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Eintrittspreisen für Erwachsene und Kinder. Abends 8 Uhr: Große Gala-Vorstellung bei gewöhnlichen Eintrittspreisen. In beiden Vorstellungen „Die geraubte Braut."
Hochachtungsvoll **Ed. Wulff**, Direktor.

Saalschlossbrauerei Giebichenstein.

Donnerstag den 8. Juni, Abends 8 Uhr

Grosses historisch-patriotisches Militair-Concert

der Kapelle des Königl. Magdeb. Füs.-Regts. Nr. 36

zum Besten eines bei Gravelotte zu errichtenden Denkmals für die Gefallenen des Regiments, unter Mitwirkung einer Compagnie Füsiliere, zweier Tambourcorps und

Abbrennung eines

Grossartigen Schlachtenfeuerwerks.

Entree 50 Pfg. **O. Wiegert.**

Garten-Lokal „Goldener Hirsch"

Leipziger Str. 63. Inh. **Hugo Traxdorf.** **Franckestr. 10.**

Heute Montag wie alle Tage die allbeliebten

Familien-Frei-Concerte

von dem Damen-Orchester „Sylvia".
Familienprogramm 10 Pfg. Anfang 4½ Uhr.

Felsenburg. Frei-Concert.

Heute Montag Abend

Diese Concerte finden bei günstiger Witterung **täglich** statt.
Höfl. einladend **Otto Wiedemann.**

Rabeninsel.

Morgen Dienstag den 6. Juni
Grosses Extra-Concert. Militär-Musik. 36 Mann.
Gewähltes Programm. — ff. Biere, **gute Küche.**
Hochachtend **C. Henschel. E. Kurzhals.**

Die Concerte finden jeden **Dienstag** und **Freitag** statt.

Bratwurstglöckle.

Täglich Concert des Oesterreichischen Damen-Orchesters.
Musik einzig. Immer neues Programm.

Thüringisch-Sächsischer Geschichts- und Alterthums-Verein.

Monatsversammlung Dienstag, 6. Juni, 8 Uhr Abends in „Stadt Hamburg". — **Vortrag** des Prof. G. Hertzberg: **„Das Hallische Patriziat."** — Litterarisches.
Der Vorstand.

Gustav-Adolfs-Sache.

Zu der am **Mittwoch** den 7. Juni, 4 Uhr im „Hotel zum goldnen Ringe" stattfindenden **Generalversammlung** der Mitglieder unseres Zweigvereins laden wir hierdurch ergebenst ein. **Der Vorstand.** Saran.

Bruno Huth, Tapezierer u. Decorateur,

Grünstraße 31,

empfiehlt sich bei vorkommenden Arbeiten z. B. Wohnungseinrichtungen bei Umzügen, sowie Portièrenannähen und Gardinenstecken, wie überhaupt Ausführung aller Decorationen nach neuestem Stil. Anfertigung von hocheinfachen Polstergarnituren, sowie Aufarbeitung von alten Polstermöbeln nach neuesten Facons bei billigster Preisstellung und solider Bedienung.

Zum Auspflanzen empfehle:
Verbenen, Fuchsien, Geranien, Heliotrop, Petunien, sowie alle Arten von **Teppichbeet- und Blattpflanzen, Levkoyen, Astern, Phlox** und anderen **Sommerblumen.**
G. Herz, Hasz 42 und 43, Handelsgärtner.

Bordeaux-Oxhofte

Weinstücke von ca. 600 Liter in größeren Posten offerirt
Johs. Erdmann, Faßhandlung, **Königsberg i/Pr.**

Dampfmolkerei Cönnern

empfiehlt ihre **Stückenbutter,** in Magdeburg mit der goldenen Medaille ausgezeichnet, für Wiederverkäufer, täglich frisch, bei **Rudolf Jacobi, Halle,** Dreyhauptstr. 2.

Altenburger Hof,

Garten- und Concert-Etablissement.

Zu meinem **morgen Dienstag den 6. Juni** stattfindenden
Ersten großen Elite-Concert
(gegeben von der gesammten **Hr. Engelmann'schen Kapelle**) erlaube ich mir ganz ergebenst einzuladen. — Einen genußreichen Abend versprechend, zeichnet mit vorzüglicher Hochachtung **Richard Schulze,** Restaurateur.
P. S. Alles Nähere besagen die Plakate.

Thalia-Theater.

Zum **vorletzten** Male
Platz den Frauen.
Die nächste Aufführung von **„Die Haubenlerche"** findet Donnerstag statt.

Auswärtige Theater.
Mittwoch den 7. Juni 1899.
Leipzig (Neues Th.): Gasparone.
Weimar (Goeth.): Der Schwabenstreich.

Am 2., 3., 4., 6. u. 9. Juli d. Js. findet in unserem schönen Stadtpark das allgemein beliebte
Parkfest
statt. Freunde geselliger Volksfeste werden hierdurch mit dem Bemerken freundlichst eingeladen, daß für Unterhaltungen bestens gesorgt ist.
Düben, den 1. Juni 1899.
Das Fest-Comitée.

Sing-Akademie.

Dienstag den 6. Juni Abds. 6 Uhr **Uebung** im Saale der **Mittelschule, Dreyhauptstrasse.**
Anmeldungen neuer singender Mitglieder bei Horrn Professor Reubke, Bernburger Str. 28b, Vorm. 10—11 Uhr.
Der Vorstand.

Pionier-Verein.

Zu der morgen Abend stattfindenden **Monats-Versammlung** werden die Herren Kameraden um recht zahlreiches Erscheinen ersucht.
Für die Damen sind Plätze im Garten reservirt. **Der Vorstand.**

Marine-Verein

Halle a. S.
Mittwoch den 7. Juni
Versammlung.
Tages-Ordnung: Delegirtentag.
Erscheinen sämmtlicher Kameraden erforderlich. **Der Vorstand.**

Allgem. Hall. Turnverein.

1. Vorsitzender: Professor Dr. **W. Ule,** Giebichenstein, Friedensstr. 5.
2. Vorsitzender: Seifenfabrikant **Ed. Kobert,** Halle, Gr. Ulrichstr. 43.

Turnplan.

Abtheilung I (Altter 14—18 Jahre) Montag u. Donnerstag Ab. 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.
Abtheilung II (Alter über 18 Jahre) Dienstag u. Freitag Abends 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle am Roßplatze.
Abtheilung III (ältere Herren, die besonders Frei-Uebungen turnen) Dienstag u. Freitag Ab. 6½—8 Uhr in der Schulturnhalle der Olearius-str.
Abtheilung IV (Damen-Turnabtheil.)
a. Montag Abends 8—9½ Uhr
b. Donnerstag Abends 6—7½ Uhr
in der Schulturnhalle der Olearius-str.
Vorturnerschaft Sonnabend Abends 8—9 Uhr in der Turnhalle Krausenstraße.
Vereinslokal: H. Petzold's Restaurant, Charlottenstr. 19.
Anmeldungen werden von den Herren Vorsitzenden in den Turnräumen und im Vereinslokal entgegen genommen.
Der Turnrath.

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).
Dienstag u. **Freitag** Abend von 8½ Uhr ab
Turnübung
im Turnsaale des Paradiesgartens.
Freitag **Mitturnen der Altersriege.**
Anmeldungen werden daselbst u. von Herren **Max Müller,** Raumichestr. 23 und **Bruno v. Schütz,** Gr. Ulrichstr. 24 entgegengenommen. **Der Vorstand.**

Verein für Nationalstenographie „Phönix" zu Halle a. S.

Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung und Uebung** im **Restaur. z. Stadtwappen,** Nicolaistraße 12.

I. Kaufm. Stenotachygraphen-Verein.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung** im **Hotel z. Kronprinz,** Kl. Klausstr.

Stenotachygraph. Gesellschaft zu Halle a/S.
Dienstag Abends 8½ Uhr **Sitzung u. Uebung** im Vereinslocal **Central-Hotel** (Thalamtstr. 6).

Casino.

Mittwoch **Hotel Kaiser Wilhelm.**

Luftkurort Cabarz
in der Nähe Friedrichrodas empfiehlt einfache und feinere Wohnungen in jeder Preislage. Mit u. ohne Pension. Nähere Auskunft ertheilt gern: Lehrer **Schreiber.**

Reconvalescentenstation Braunlage i/Harz
für **Genesende** (sobald sie einer ärztlichen Ueberwachung nicht mehr bedürfen) — **Blutarme,** — körperlich **Geschwächte** oder **Ueberanstrengte** aus den weniger bemittelten Ständen (Arbeiter, Handwerker, Unterbeamte u. s. w.). Gute Verpflegung, gesunde Wohnung gegen Erstattung der Selbstkosten.
Kranke (Schwindsüchtige 2c.) von der Aufnahme ausgeschlossen. Eröffnung am 15. Mai.
Meldungen unter Einsendung einer ärztlichen Bescheinigung über Bedürftigkeit und Gesundheitszustand zu richten an den
Vorstand des Krankenpflege-Vereins zu Schönebeck.

Nordseebad Eckwarden,
Wilhelmshaven gegenüber.
Ausgez. Badestrand. Warmbäder. Staubfreie Luft. Pension 3—3,50 Mk. Auskunft: Hauptlehrer **Probst.**

Luftkurort Wildemann
— 422 Meter —
Bahnstation der Strecke Goslar resp. Seesen-Langelsheim-Clausthal. Prospect und jegliche Auskunft zu erhalten durch **die Kurcommission.**

Hamburg-Amerika Linie
HAMBURG.
Hamburg-Newyork
Doppelschrauben **Schnelldampfer** Beförderung
Fahrtdauer **8 Tage.**
Ferner Dienst mit regulären Doppelschrauben-Dampfern
Hamburg-Süd-Brasilien
Deutsche Ackerbau-Colonien: **Santa Catharina, Blumenau, Dona Francisca** 2c.
Fahrkarten zu Originalpreisen bei
Georg Schultze
in **Halle a/S.,** Bernburger Str. 29. I.

Maculatur
zu verkaufen **Gr. Brauhausstr. 16.**

Himbeer-Syrup, div. Weine, Maitrank, Tikore und Branntweine
empfiehlt
C. A. Krammisch,
Neue Promenade 16.

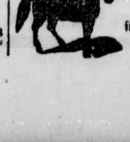
Nizzaer Speiseöl,
direct bezogen,
empfiehlt in **Flaschen u. ausgewogen**
Markt-Drogerie,
Schmeerstraße 1.

---

ff. neue Sommer-Malta-Kartoffeln
sowie
pa. neue saure Gurken
empfing und empfiehlt
Th. Stade, Königstraße 80.

Neue Malta-Kartoffeln,
hochfeine Waare, 2 Pfd. nur 30 ₰,
alle Sorten ff. neue Matjesheringe
offerirt **Gust. Friedrich,** Bärgasse.

Kartoffeln!
Wegen Grundstück-Abbruch verkaufe von heute ab à Ctr. 1,50 und 1,75, **Mühlhäuser 2 Mark.**
G. Franke, im rothen Thurm.



Schwere u. leichte Arbeitspferde, frische u. gebrauchte,
stehen preiswerth zum Verkauf im
Grünen Hof.

Erste Hallesche Fahrradbahn, Merseburger Strasse 30/31.
Ungeirrter Fahrunterricht.
Radausstellung u. Verkauf v. 160 Mk.
Oeffentliche Fahrbahn, Restaurant, Gartenlokal.

Badewannen für Erwachsene und für Kinder. **Sitz- u. Fußbadewannen, Circulations-Bade-Einrichtungen,** Zimmer-Closets, Bidets, Waschtische.
Wilh. Heckert, **Gr. Ulrichstr. 62.**

Gartenspritzen,
Wasserleitungshähne,
Weinhähne,
Zinnhähne,
Bierhähne,
Bierwärmer,
Biermarken,
Kellnernummern
u. d. m. empfiehlt
Ferd. Haassengier,
Baeſlerstraße 9.
Altes Metall nehme mit in Zahlung.

Einmache-Kessel
in Messing und Kupfer,
Glühstoffplätten,
Glühstoff,
Glanzplätten,
Fahnen-Spitzen und Schildchen,
Trommel-Adler,
Hunde-Halsbänder und Maulkörbe.
Ferd. Haassengier,
Barfüßerstraße 9.
Altes Metall nehme mit in Zahlung.

Handtücher

liefert den Fabriken und gröss. Geschäfts-Häusern gewaschen und gerollt, innerhalb 24 Stunden, bei billigster Berechnung.

Abholung und Zusendung durch eigenes Gespann und kostenfrei.

„Edelweiss"
Dampfwäscherei und Plättanstalt,
Karlstrasse 13.
Fernsprecher 1257.

Federrollwagen,
ein- und zweispännig, billig zu verk.
Spiegelstraße 8.

Kleiderschränke,
Bettstelle mit Matratze, **Sopha, Tische, Stühle, Vertikos** sehr billig zu verkaufen **Leipzigstraße 36.**

Gasmotor (Körting'scher), 2pferdig, täglich im Betrieb zu sehen, wegen Vergrößerung preiswerth zu verkaufen.
Burchard Hoebel.

Plättbretter Gr. Märkerstraße 23.

Gut erh. Nähmaschine und Paletot zu verkaufen **Hausack 4, Hof 3 Tr.**

Grudeöfen empfiehlt billig
A. Hoffmann, Dachrinstr. 2.

Eine Satinirmaschine und Eisschrank verk. billig **Brunoswarte 7.**

Eisernen Geldschrank
verkauft billig **Brunoswarte 7.**

Halb-Chaise

gebraucht, in noch gutem Zustande, für Einspänner zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe **unter U. L. 53783 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a/S.**

Gut erhaltenes leichtes
Tourenrad
für 80 Mark zu verkaufen.
H. Bretschneider, Steinweg 56.

Roggen- und Weizenstroh
(Maschinenstroh) verkauft fuhrenweise
Gut Ruscheshof,
An der Merseburger Chaussee.
— Fernsprecher 426. —